

Eine alte «Dame» wird entlastet

Sie ist fast 30 Meter hoch, hat einen Stammumfang von über sechs Metern und ist über 350 Jahre alt. Der Stamm der markanten **Eiche** in Uebewil ist vom Gewicht der Krone entlastet worden. Eine Arbeit nur für Schwindelfreie.

IMELDA RUFFIEUX

Wer in den letzten Tagen von Freiburg nach Tafers unterwegs war, dem sind vielleicht die Kletterseile aufgefallen, die in der grossen Eiche in Uebewil angebracht waren. Der majestätische Baum, einige Meter neben der dicht befahrenen Strasse bei der «Garage du Vieux Chêne», ist nach Schätzungen von Baumexperten mindestens 350 Jahre alt. Die Kletterseile waren nicht etwa Teil eines neuen Freizeitsportvergnügens, sondern gehörten zu den Pflegearbeiten, die an der Stieleiche nötig geworden waren.

Mächtige Krone

Der Stamm der grossen Eiche teilt sich in einigen Metern Höhe in zwei Teile. Zwischen diesen beiden Stammteilen hat sich vor einigen Jahren ein Riss gebildet. Er wurde verstärkt durch die grosse und schwere Krone des Baums, die wie ein Hebel auf den Stamm wirkt. Der Kronendurchmesser wird auf rund 30 Meter geschätzt. «Wäre die Eiche in einem Wald gewachsen, hätte sie sich nicht so ausbreiten können, weil sie Konkurrenz von anderen Bäumen erhalten hätte», sagt Jacques Studer, Landschaftsbeauftragter der Gemeinde Düdingen, auf deren Gebiet sich die Eiche befindet.

Einmaliges Naturdenkmal

Da der Riss immer grösser geworden ist, bestand Handlungsbedarf, um die Stabilität des Baumes zu verbessern. «Bei anderen Eichen hätte man vielleicht nichts gemacht», erklärt Jacques Studer. So wäre der Stamm vielleicht mit der Zeit auseinandergefallen. Zum einen befindet sich der Baum aber an einem viel begangenen Spazierweg, so dass es Sicherheitsaspekte zu beachten gab. «Zum anderen ist er ein einmaliges Naturdenkmal, das es zu erhalten lohnt.» Der Biologe weist auch auf den grossen ökologischen Wert dieses Einzelbaums hin. Über hundert Arten von Insekten und insgesamt etwa 600 verschiedene Lebewesen finden hier einen Lebensraum. «Die Eiche ist der biodiverseste Baum», ergänzt Martin Imgrüth, Baumpfleagespezialist von der Firma Friarbor GmbH. Ein Baum dieser Dimension braucht rund 300 Liter Wasser pro Tag.



Kletterarbeit in luftiger Höhe: Nichts für Leute mit Höhenangst.

Bild Aldo Ellena

Die Besitzerin, die Bürgergemeinde Freiburg, war sofort bereit, die Pflegemassnahmen mitzutragen. «Wir haben viele Eichen auf unserem Land», sagte Pierre-Henri Pauchard, Revierförster der Bürgergemeinde. Jährlich müsse man

«Die Eiche ist ein einmaliges Naturdenkmal, das es zu erhalten lohnt.»

Jacques Studer
Landschaftsbeauftragter Düdingen

etwa zwei bis drei Eichen fällen, weil sie entweder krank geworden oder vom Blitz getroffen seien. Diese Ausfälle werden durch Wiederanpflanzung neuer Bäume ersetzt. «Diese Eiche ist ein Monument», betont er. Da sei klar gewesen, dass hier ein anderer Weg eingeschlagen wird. Die 6000 Franken für die Pflegemassnahmen teilen sich Düdingen und die Bürgergemeinde.

Neue Leibgurte...

«Um den Baum zu erhalten, musste er entlastet werden,

erklärt Martin Imgrüth. Die Hebelwirkung durch die ausladenden Äste sollte verkleinert werden, ohne dass dem Baum die Krone geraubt wird. Eine sogenannte Kronenaufhängesicherung war bereits früher angebracht worden. Die breiten Textilseile, welche die grossen Äste zusammenhalten, mussten aber ersetzt bzw. mit neuen Gurten weiter unten ergänzt werden. Da schwer abzuschätzen ist, welche Kräfte dort wirken, hat man die stärkstmöglichen Seile gewählt: sie halten bis zu acht Tonnen aus.

... und eine neue Frisur

Als weitere Massnahme wurde der Baum rundum an der Peripherie von Ästen befreit. Gemäss Martin Imgrüth wurde der Baum durch diese neue «Frisur» um geschätzte drei Tonnen Material erleichtert. Die Arbeiten wurden durch die Seilklettertechnik der Spezialisten von Friarbor ausgeführt: In der Mitte des Geästs wurde ein Zugseil gelegt, von wo aus sie sich nach aussen vorarbeiteten. Bis auf eine Ausnahme wurden alle Äste mit einer Handsäge

entfernt. «Das geht leichter beim Klettern. Man kann aber auch präziser und feiner sägen, was für den Baum viel schonender ist», erläutert Martin Imgrüth.

Weiterhin überwacht

Eichen können zwischen 800 und 1000 Jahre alt werden. So alt werde dieser Baum wegen seiner Vorschädigung auch mit den getroffenen Massnahmen wohl nicht, erklärt der Baumspezialist. «Die Eiche ist aber sehr vital, im Sommer dicht belaubt.» Im Riss im Stamm habe sich Fäule gebildet. Das gefährde aber nicht die Gesundheit, sondern die Stabilität, sagt Martin Imgrüth. Seit 2006 ist der Wurzelraum rund um den Baum durch eine Umzäunung gesichert. So wird der Boden nicht noch mehr verdichtet und das Wurzelwerk (geschätzte 1000 Quadratmeter) geschont.

Der Zustand des Baumes wird weiterhin überwacht. Regelmässig werden die Pflegeschnitte wiederholt, damit das landschaftsprägende Wahrzeichen noch lange erhalten bleibt.

Inventar: Bald überall Vorschrift

Die Eiche in Uebewil sei das imposanteste Objekt im Inventar der geschützten Landschaftselemente der Gemeinde Düdingen, sagt Jacques Studer. Mit dem neuen Natur- und Landschaftsschutzgesetz muss jede Gemeinde ein Inventar der geschützten Landschaftselemente erarbeiten. Auf freiwilliger Basis haben dies einige Gemeinden bereits vor der Gesetzesänderung getan.

Seit fast 20 Jahren

In der Gemeinde Düdingen hat die Arbeitsgruppe Umwelt schon 1995 258 schutzwürdige Hecken, Baumgruppen und Einzelbäume im Detail beschrieben. 2007 wurde das Inventar überarbeitet: 27 neue Objekte wurden aufgenommen, sieben waren verschwunden, drei wurden als nicht mehr schützenswert gestrichen oder befanden sich nicht mehr auf Gemeindegebiet. im



Sabrina Buntschu.

Bild zvg

«Ich höre auch gerne mal Rock oder Pop»

Die 19-jährige Sabrina Buntschu ist Oberjodlerin im Jodlerklub «Echo va de Chrüzflue» St. Silvester. An den kommenden zwei Wochenenden steht sie mit dem Klub auf der Bühne.

ST. SILVESTER Es war Sabrina Buntschus Kindheitstraum, einmal im Jodlerklub «Echo va de Chrüzflue» mitzusingen. Jetzt ist ihr Traum wahr geworden: Seit Frühling 2008 ist sie mit dabei, vorher hatte sie im Kinderchörli gesungen. Als Kind durfte sie mit ihrer Grossmutter jeweils an die Jodlerabende in St. Silvester, am kommenden sowie am darauffolgenden Samstag steht sie nun selber auf der Bühne: Unter der Leitung von Dirigent Jean-Daniel Broch lädt der Jodlerklub zum Jodlerabend. Sabrina Buntschu ist eine von zwei Frauen des Klubs, der 24 Aktive zählt. Von den erfahrenen Jodlern sei sie gut aufgenommen worden. «Ich gehe sehr gerne an die Proben, wir haben es immer lustig.»

Jodeln im Aufwind

Nach drei Jahren an der Fachmittelschule in Freiburg macht Sabrina Buntschu zurzeit eine Ausbildung zur biomedizinischen Analytikerin. Jodeln ist für sie ein sehr wichtiges Hobby. In musikalischer Hinsicht ist ihr Abwechslung jedoch sehr wichtig. «Ich höre auch gerne mal Rock und Pop.»

Sabrina Buntschu hat den Eindruck, dass das Jodeln in den vergangenen Jahren Aufwind bekommen hat. «Es dünkt mich, dass mehr junge Leute an Jodlerabenden und Jodleranlässen anzutreffen sind.» Der Jodlerklub «Echo va de Chrüzflue» freue sich jedenfalls immer, wenn Junge oder Junggebliebene den Weg in den Verein finden. «Unsere Türe steht immer offen.» ak
Turnhalle, St. Silvester. Jodlerabend, Sa., 14. Januar und Sa., 21. Januar, 20 Uhr.

Inserat



www.visilab.ch

Bis 12. Februar 2012

Sale 50%

auf eine grosse Auswahl an Markenbrillen*

*optische Fassungen (ohne Korrekturgläser) und Sonnenbrillen (ohne Korrekturgläser)

Die Visilab-Optikergeschäfte in Ihrer Region > Freiburg: EKZ Pérolles • Villars-sur-Glâne: EKZ Fribourg Sud

VISILAB
IHRE BRILLE IN EINER STUNDE

VISILAB SWISS QUALITY LABEL